

25. März 2019

Volumengleiche Übertragung für Beamten und Versorgungsempfänger als Gesprächsergebnis mit Landesregierung

Nach Beratungen des DBB NRW mit der Landesregierung am 22.03.2019 steht fest, dass das Gesamtvolumen des Tarifiergebnisses für die Jahre 2019, 2020 und 2021 auf die Bezüge der Beamtinnen und Beamten sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger aller Besoldungsordnungen und -gruppen volumengleich übertragen wird.

Im Einzelnen gibt es für Lehrkräfte folgende Ergebnisse:

- Zum 1. Januar 2019 und 2020 erfolgt jeweils eine Anpassung der Bezüge der Beamtinnen und Beamten sowie der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger in Höhe von 3,2 Prozent, zum 1. Januar 2021 erfolgt eine Anpassung in Höhe von 1,4 Prozent.
- Die Anwärterbezüge steigen jeweils zum 1. Januar 2019 und 2020 um 50 Euro.
- Eine verbindliche Gesprächszusage zu Möglichkeiten der Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Dienstes, insbesondere zu den Themen Arbeitszeit und zu Regelungen des Schichtdienstes.

„Auch wenn beide Ergebnisse in Potsdam und Düsseldorf zu einer Verbesserung der Attraktivität des Öffentlichen Dienstes beitragen“, so der vLw Vorsitzender Hilmar von Zedlitz-Neukirch, „müssen für unsere tarifbeschäftigten Lehrkräfte baldmöglichst die Gespräche zu weiteren Verbesserungen auf Bundesebene aufgenommen werden.“

Die Politik hat erkannt, dass die Attraktivität des Öffentlichen Dienstes in NRW gesteigert werden muss und staatliche Aufgaben nicht ohne gutes und qualifiziertes Personal zu erfüllen sind – nicht nur in den Bereichen, in denen der Öffentliche Dienst in Konkurrenz zur Wirtschaft steht. So bildet die spürbare Erhöhung des Garantiebetrages für die Tarifbeschäftigten auch ein wichtiges Signal.

Mit dem DBB NRW begrüßt auch der vLw diese Ergebnisse als einen wichtigen Schritt und geht davon aus, dass weitere Schritte in den zugesagten Gesprächen vereinbart werden.“

Jens Pätzold
Stellv. Vorsitzender

Christiane Lechtermann
Ausschussvorsitz Dienst- und Tarifrecht